

## Eindringlinge in CDU-Büro: Schatten der Geschichte wieder da!

Aktivisten stürmten am 2. Februar 2025 die CDU-Geschäftsstelle in Berlin, forderten klare Ablehnung faschistischer Methoden.

**Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin, Deutschland** - Am 2. Februar 2025 kam es in Berlin zu einem Vorfall, der die Gemüter erhitzte. Aktivisten drangen in die Geschäftsstelle des CDU-Kreisverbands Charlottenburg-Wilmersdorf ein und blockierten den Eingang. Der Kreisvorsitzende Detlef Wagner verurteilte die Aktion als einen Angriff auf die Demokratie und erinnerte an dunkle Zeiten der Geschichte, als Parteibüros gestürmt und Gewalt angedroht wurde. Laut Wagner müsse die demokratische Gesellschaft klar gegen „faschistische Methoden“ Position beziehen, um solche Vorfälle zu verhindern. Aktivisten trugen bei ihrem Eingreifen Warnwesten und Atemschutzmasken und forderten die Anwesenheit von Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner, während sie mit Parolen wie „CDU stoppen. Keine Zusammenarbeit mit Faschisten“ auf sich aufmerksam machten. **RBB24** berichtet, dass der Vorfall als Reaktion auf eine gemeinsame Abstimmung von Union und AfD über eine strengere Migrationspolitik zu werten ist.

Die Polizei, die bei dem Vorfall vor Ort war, meldete keine größeren Ausschreitungen, jedoch wurde die Eingangstür der CDU-Geschäftsstelle beschädigt, und ein Spruchband wurde mit hartnäckigem Klebstoff an die Scheibe geklebt. Den Aussagen des CDU-Bundestagskandidaten für Charlottenburg-Wilmersdorf zufolge hatten viele Mitarbeiter im Büro große Angst. Er beschrieb die Aktionen als erschreckend brutal und kritisierte

die Störung der kommunalpolitischen Arbeit. **Die Berliner Zeitung** hebt hervor, dass die Partei die Aktion als Gewalt und Einschüchterung bezeichnete, die die demokratische Kultur angreift.

## Proteste und Gewalt in Deutschland

Während die Besetzung der CDU-Geschäftsstelle ein alarmierendes Zeichen für die politischen Spannungen in Deutschland ist, lässt sich beobachten, dass gewaltsame Proteste und Demonstrationen in der Vergangenheit immer wieder hohe mediale Aufmerksamkeit erzeugten. Ein Beispiel sind die gewaltsamen Proteste gegen den G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm, die ein Bild von aggressiven und verummten Demonstranten hinterließen, welche mit Steinen auf Polizisten warfen. Der Umgang zwischen Polizei und Demonstranten ist oft angespannt und führt häufig zu Konfrontationen. Diese Spannungen werden Kräften zugeschrieben, die staatliche Autorität ablehnen und auf rechtsfreie Räume bestehen. **Die Bundeszentrale für politische Bildung** erklärt, dass die Gewaltanwendung nicht nur physisch, sondern auch psychisch welche ist und häufig mit politischen Motivationen verknüpft ist.

Ungeachtet dessen zeigen Statistiken zur politisch motivierten Kriminalität, dass die Mehrheit der Demonstrationen in Deutschland friedlich verläuft. Die anhaltenden Konflikte zwischen verschiedenen politischen Lagern und die dazugehörigen Protestmethoden verdeutlichen aber die Herausforderungen, vor denen die demokratische Gesellschaft steht. Die Ereignisse rund um die Besetzung der CDU-Geschäftsstelle sind ein Beispiel für die zunehmenden politischen Spannungen und die Notwendigkeit, einen respektvollen Dialog zu fördern.

Details	
<b>Vorfall</b>	Vandalismus

Details	
<b>Ursache</b>	Protest gegen Migrationspolitik
<b>Ort</b>	Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.rbb24.de">www.rbb24.de</a></li><li>• <a href="http://www.berliner-zeitung.de">www.berliner-zeitung.de</a></li><li>• <a href="http://www.bpb.de">www.bpb.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**